

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnonzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 36.

Freitag, den 6. März 1891.

| 52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

## Waiblingen. Bekanntmachung.

Nach hohen Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 26. vor. Mts. Nr. 2477 ist den nachstehend verzeichneten Mitgliedern der Feuerwehren zu Waiblingen und Winnenden das Ehrenzeichen für langjährige treugeleistete Dienste in der Feuerwehr auf Grund von §. 1 Abs. 1 und 2 des Statuts eines Feuerwehrdienstehrenzeichens vom 20. Dezember 1885 (Reg. Blatt Seite 540) verliehen worden.

Das Ehrenzeichen erhalten:

A. Auf Grund von § 1 Abs. 1 des Statuts:

Schreinermeister **Johannes Westhäuser**, Schreinermeister **Gottlob Pfeleiderer**,

Mitglieder der Feuerwehr zu Waiblingen,

B. Auf Grund von § 1 Abs. 2 des Statuts:

Notgerber **Gottlob Wurst**, **Schmid Wilhelm Kurz**,

Mitglieder der Feuerwehr zu Winnenden,

was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 4. März 1891.

R. Oberamt: **L h y m.**

Waiblingen.

In **Alfdorf** O. A. **Wetzheim** ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Den 3. März 1891.

R. Oberamt: **L h y m.**

Waiblingen. Laut Mitteilung des R. Oberamts **Ludwigsburg** v. 4. d. Mts. ist das Verbot des Durchtreibens von Wiederkäuern und Schweinen durch **Marktgröningen** aufgehoben worden. Die Maul- und Klauenseuche herrscht innerhalb des Oberamtsbezirks **Ludwigsburg** dormalen in **Asperg**, **Eslosheim**, **Seislingen**, **Kornwestheim**, **Marktgröningen**, **Plugfelden**, **Stammheim**, **Füßlerhof** Ode. **Thamm** und **Zuffenhausen**.

Den 4. März 1891.

R. Oberamt: **L h y m.**



## Bau-Accord.

Die zur Unterhaltung der Bahn und der Hochgebäude im Jahr 1891 erforderlichen Bauarbeiten können zum Teil wieder im Accord vergeben werden. Ueberschläge, Preis- und Bedingnisheft liegen auf dem Bauamt, sowie bei den Bahnmeistern in Waiblingen und Ömünd zur Einsicht auf. Offerte auf diese Arbeiten wären nach Projekten der Preisliste angedrückt bis

**Samstag, den 14. März 1891**

Schriftlich hier einzureichen.

Die Auswahl unter den Accordliebhabern wird sich vorbehalten.  
**Schorndorf** d. 4. März 1891.

Rgl. Eisenb.-Betriebsbauamt:  
**W u r d t.**

## Bekanntmachung, betreffend Aufhebung der Polizeistunde.

Nachdem das R. Oberamt nach Erlass vom 27. d. Mts. dem Gesuche des Gemeinderats um Aufhebung der Polizeistunde an Werk- und Feiertagen (also mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) in stets widerruflicher Weise entsprochen hat, wird dies hiemit veröffentlicht und dabei aus den ortspolizeilichen Vorschriften für den hies. Stadtbezirk Nachstehendes bekannt gemacht und zur Nachachtung eingeschärft:

### Störung der öffentlichen Ruhe und Unrug.

1. Zu jeder Zeit sind ungebührliches Singen, Schreiben, Schimpfen, Lärmen, Händel, Schlägerelen, sowie Alles, wodurch in sonstiger ungebührlicher Weise ruhestörender Lärm erregt wird, untersagt.

2. Wer durch Trunkenheit auf der Straße Aergernis erregt, wird bestraft.

3. Von Konzerten, Reunionen und anderen Musikproduktionen, mögen sie von hiesigen, oder von auswärtigen Personen öffentlich, oder vor geschlossener Gesellschaft abgehalten werden, ist Anzeige bei dem Stadtschultheißenamt zu machen und für deren Erstattung der Wirt verantwortlich, in dessen Lokalitäten die Produktion stattfindet.

4. Tanzlehrer haben vor Beginn ihrer Tanzstunden dem Stadtschultheißenamt die Tage und Stunde sowie Lokale, in denen dieselben abgehalten werden, anzuzeigen und hierbei die Zahl und Art der beabsichtigten außerordentlichen Veranstaltungen anzugeben.

Zu öffentlichen Tanzmusiken jeder Art, seien sie von geschlossenen Gesellschaften, oder mit allgemeinem Zutritt veranstaltet, ist rechtzeitig polizeiliche Erlaubnis einzuholen, wobei gleichzeitig die Stunde festgestellt wird, zu der solche ihr Ende zu nehmen haben.

5. In den Wirtschaften und Wirtschaftsgärten (Regelbahnen) hat Nachts nach 11 Uhr jedes Singen, Musizieren und Lärmen (Regeln) aufzuhören.

Ungezügelter Lärmen wird auch vor dieser Stunde nicht geduldet. Bei besonderen Anlässen kann vom Stadtschultheißenamt die Erlaubnis zum Singen etc. auch über diese Stunde hinaus erteilt werden.

6. Sämtliche Wirte sind dafür verantwortlich, daß in ihren Wirtschaftsklokalitäten nicht ungebührlich gelärmt, noch nach 11 Uhr gesungen oder musiziert (geleget) wird. Bei Zuwiderhandlungen sind sie von Strafe nur dann frei, wenn sie nachweisen, daß sie, was an ihnen lag, sich Mühe geben, Ruhe und Ordnung herzustellen, und daß sie, wenn ihre Bemühung nicht ausreicht, Hilfe der Polizei requirierten, der sie die Ruhe störer namhaft zu machen haben.

Übertretungen werden nach § 360 Nr. 11 des R. Str. Ges. Buße mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Waiblingen, 27. Februar 1891.

Stadtschultheißenamt.

Hofkammerrevier **Stetten**.

## Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald **Ettenfürst** bei **Lobenroth** am

**Montag, den 9. März d. Js.**

84 Raummetre buchen Scheiter und Prügel,

5 " " aspene dito,

70 " " forchene dito,

5700 buchen, gemischte und forchene Wellen.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag beim Jägerhausweg.

**R. Hofkammeramt Waiblingen.**

Waiblingen.

## Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Feldjagd mit ca. 4100 Morgen und die Waldjagd mit ca. 1100 Morgen sind wieder auf 3 event. 6 Jahre zu verpachten.

Offerte wollen auf jede der beiden Jagden besonders spätestens bis 13. März d. J. der unterz. Stelle übergeben werden, bei der auch die Pachtbedingungen eingesehen werden können.

Den 5. März 1891.

Stadtpfleger  
**P f ä n d e r.**

Waiblingen.

Mit einem größeren Transport von sehr schönen trächtigen

## Kalbeln

der beliebten „**Umpurger-Race**“ angekommen, erlaube ich mir, Kauf- und Tauschlustige zur gefl. Bestätigung in meinen Stallungen höflich einzuladen.

**Ferdinand Levi.**

# Grabstein-Geschäft

von **K. Gailing**, Ludwigsburg, Schorndorferstrasse 55, empfiehlt sein großes Lager fertiger

## Grabsteine

verschiedener Steingattungen, Grabeinfassungen von Granit und dauerhaften Sandstein unter Zusicherung schönster Ausführung und äußerst billiger Berechnung. Bestellungen nach Zeichnung werden schnellstens gefertigt. Zeichnungen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten.

Waiblingen.  
Freitag und Samstag



wozu freundlichst einladet  
**Durian z. Hirsch.**

Waiblingen.

Freitag & Samstag



## Mehel-Suppe

wozu freundlichst einladet  
**J. Korn,**  
Bahnhofstr. Station.

Waiblingen.

Frischgewässerte

## Stöckfische

empfehlen  
**G. C. Herzog.**

Segnach.

Sonntag Abend 7<sup>1/2</sup> Uhr

## Rekrutenversammlung

im Gasthaus zur **Rone** verbunden mit Theaterspiel wozu mehrere 7ler eingeladen sind.

## Die Rekruten.

Waiblingen.

Ein freundliches

## Logis

mit 3 ineinandergehende Zimmer hat bis Georgii zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein ordentliches

## Dienstmädchen

wird bis Georgii gesucht. Guter Lohn wird zugesichert.

Wo? sagt die Redaktion.

Sofort oder später ein tüchtiges

## Mädchen

gesucht, welches Hausarbeit sowohl als etwas Feldarbeit versteht. Lohn 120 Mark z. Kreuz Dessingen.

Waiblingen.

Es hat sich eine weiß- und schwarz-schneidige Ente

## verlaufen

um deren Zurückgabe gebeten wird.  
**Bäder Pfund.**

Enderbach.

Ein in ganz gutem Zustand befindlicher

## Ochsenwagen

wird zu kaufen gesucht von  
**Gebr. Häcker.**

Eine große Partie

## Rälberhaare

zu Dünger verkauft:

**M. Kurz, Gerberei**  
Heslach b. Stuttgart.

Eine Partie

# reinwollene Bukskin

für Herren, Konfirmanten- & Knabenanzüge geeignet, sowie einzelne Hosen, neueste Muster, 140 Centimeter breit zum Preis von **Mk. 2.80** an per Meter.

Auch eine Partie **Stoff-Meste** zu allen Preisen bei

## H. Herion,

18 Königsstraße 18, Stuttgart.

An Sonntagen ist das Geschäft geschlossen.

# Kaufmann Scheuthle

in Enderbach

empfehlen sein bestfortirtes Lager

**Cachemir, Chybeth, Jackenstoffe,**  
wollene und halbwollene farbige Kleiderstoffe,  
verschiedene Baumwollwaaren wie

**Bettbarchent, Drill, Zeuglen,**

**Federn** in verschiedenen Sorten, fertige Betten

sowie auch alle Aussteuer-Artikel.

**Kinder-Anzüge, Arbeiter-Hosen** und dergl.

Eben dieselbe nimmt auch zur besten Besorgung für die längst bekannte **Uraher Bleiche**

## Tuch und Faden

in Empiana



Ein Hauschat für das schwäbische Volk.

Illustrierte

## Geschichte von Württemberg.

Herausgegeben von

**Prof. Dr. Dürr, A. Klemm, Paul Lang, Rich. Weitbrecht,**

**Dr. Geiger, A. Landenberge**

und anderen württembergischen Schriftstellern.

Neue bis auf die neueste Zeit vermehrte Ausgabe.

**Genau 50 Hefte à 25 Bg.**

— Vollständig noch vor Weihnachten 1890. —

Jedem Württemberger, der mit der Geschichte seiner Heimat noch nicht oder wenig vertraut ist und allen denen, welche Wert darauf legen, daß in ihrem Hause der Kenntnis und Geschichte Schwabens von alter Zeit bis auf unsere Tage ein gebührendes Interesse zugewandt wird, sei das vorstehende einzige existierende vollständige württembergische Geschichtswerk zur Anschaffung empfohlen.

Man bestelle das erste Heft franko zur Ansicht von der nächsten Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung:

**Süddeutsches Verlags-Institut**  
in Stuttgart, Gymnasiumstr. 10 a.

# Boonekamp of Maag-Bitter

bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat“ von  
**H. UNDERBERG-ALBRECHT,**  
Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. Hof-Lieferant  
in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Erfinder  
und alleiniger Destillateur.

Warnung vor Flaschen  
ohne mein Siegel und ohne die Firma:

*Handwritten signature of H. Underberg-Albrecht*



Flaschen-Siegel.

**Empfehlenswerth für jede Familie!**

Nachstehende Firmen führen **nur** den allein echten Boonekamp of Maag-Bitter von H. Underberg-Albrecht:

in Waiblingen: **Gust. Bezner Cond. & Hdlg.**

**Fracht-Briefe** sind zu haben bei

**C. F. Buck.**

Nur direkt von **B. Beder** in Seesen am Harz erhält man den allbekanntesten **Holland. Tabak** 10 Pfd. lose in 1 Beutel fco. 8 Mk. probatum est!

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet

das erste und größte

## Bettfedern-Lager

von

**C. F. Kehnroth, Hamburg**

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 60 J das Pfund sehr gute Sorte

für 1 Mk 25 J Pfd. prima Halbdaunen 1 Mk 60 J und 2 Mk

prima Halbdaunen hochfein 2 Mk 35 J prima

Ganzdaunen (Flaum) 2,50 und 3 Mk.

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Geele Bedienung. Feste Preise.



Eingeschossene

Revolver 6 schüss., Cal. 7 mm. 6 Mk. 9 mm. 9 Mk.

Centralfener-Doppellinten

von 35 Mark an,

Teschins ohne lauten Knall (Gewehrform) Cal. 6 mm. 8 Mk. Cal. 9 mm. 15 Mk.

Westentaschenschins

ohne lauten Knall 4 Mk.

Patent-Luftgewehre

ganz ohne Geräusch 25 Mark. Zu jeder Waffe giebt es 25 Patronen gratis. Versandt gegen

Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Für jede

Waffe übernehme ich volle Garantie. Jeder der eine Waffe ge-

braucht und beim Einkauf Geld sparen will, verlange gratis und

franko meinen hochinteressanten illustrierten Katalog.

Es werden nur eingeschossene Waffen geliefert!

**Georg Knaak, Waffenfabrik,**  
Berlin SW., Friedrichstraße 212.

Alten und jungen Männern wird die schon in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das

## gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.

Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk. **C. Kreikenbaum, Braunschweig.**

## Württemberg.

**Ständisches.** Der Staatsanzeiger enthält eine Königl. Verordnung, welche den **Wiederzusammentritt** der Stände auf **Diensstag den 10. März** bestimmt.

**Ständisches.** Zu dem Entwurf des Finanzgesetzes für 1891/93 ist der Nachtrag, betreffend außerordentliche Ergänzungen aus Mitteln der allgemeinen Kreisverwaltung, nunmehr im Druck erschienen. Danach werden für Staatsbeiträge zur Unterhaltung der Korporationsstraßen, einschließl. der Eiterstraßen in derselben und der Eiterstaatsstraßen, für die Finanzperiode 1891/93 außerordentlich geordert 1,000,000 M.

**Stuttgart, 3. März.** Im Monat Februar sind bei der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt 970 neue Altersrentengesuche angefallen, wovon rund 600 anerkannt und 160 abgewiesen worden sind.

**Zur Alters- und Invaliditäts-Versicherung.** Bekanntlich kann die gegenwärtige Bewilligung von Altersrenten wesentlich davon ab, daß die betreffende Person in den Jahren 1888, 1889 und 1890 in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung gestanden hat und auch diese Beschäftigung bis in das Jahr 1891 ausgeübt hat. Diese Bescheinigung wird in der Regel durch Bescheinigung der Arbeitgeber nachgewiesen. Es sind nun Fälle vorgekommen, in denen Arbeitgeber wider besseres Wissen, um den betreffen den Personen zu einer Rente zu verhelfen, Beschäftigungen bescheinigt haben, welche entweder überhaupt nicht, oder doch nicht unter den in der Bescheinigung angegebenen Bedingungen (insbesondere betreffend die Lohnbezüge) stattgefunden haben. Dies Verfahren stellt sich als vollendeter bzw. versuchter Betrug dar, und es ist auch bereits einem Fall von dem Unfalls-Vorstande in Berlin die Strafanzeige bei der königl. Staatsanwaltschaft erstattet worden. Außerdem machen sich aber auch die betreffen den Arbeitgeber bezüglich aller auf Grund dieser falschen Bescheinigung von der Versicherungsanstalt geleisteten Rentenbeiträge regresspflichtig. Die Arbeitgeber werden daher in ihrem eigenen Interesse bei der Ausstellung dieser Bescheinigungen auf das Sorgfältigste und Gewissenhafteste zu verfahren haben.

**Stuttgart, 2. März.** Gute vormittag fand von 9 Uhr an auf dem Cannstatter Wasen die Besichtigung der Rekruten des 2. Bataillons Grenadierregiments Königin Olga Nr. 110 im Schützen dienst durch den Regimentskommandeur, Oberst Freiherrn v. Schlotheim statt. Der Besichtigung wohnte Generalleutnant v. Wölkern bei. Dienstag werden die Rekruten des 1., Mittwoch die des 3. Bataillons besichtigt. Im Laufe des heutigen Vormittags rückte bei den 7 Infanterie-Regimentern des 8. Armeekorps eine größere Anzahl Reserve-Offizier-Aspiranten zur Ableistung der ersten 8wöchigen Uebung (A) ein.

**Stuttgart, 4. März.** Die Reihe der Feierlichkeiten, welche zur Feier des Geburtstages **Seiner Majestät des Königs** in den nächsten Tagen stattfinden werden, eröffnete gestern abend der Württemb. **Gartentbauverein** in solenner Weise im großen Saal des Königsbaus.

Die **württembergische Privatfeuerversicherungsgesellschaft** hat der Landjäger- und Polizeimannschaft in Laupheim für ihre geleisteten Dienste bei den Bränden am 10. Dezember 1890 und 12. Januar 1891 eine Belohnung von 100 Mark zukommen lassen.

In dem Garten des Wilhelm Kienle in **Ludwigsburg** stehen seit Freitag Aprikosen in Blüte. Gewiß eine Seltenheit in der kalten Jahreszeit.

**Heilbronn, 4. März.** Kirchenbau-Lotterie. Bei der heutigen Ziehung der 3. Serie fielen die 25 ersten Gewinne auf folgende Nummern: 30 252 54 663 3 066 122 125 56 365 22 449 4 706 47 928 31 444 86 691 4 808 52 237 7 673 38 286 112 825 59 613 71 792 71 422 9319 95 542 113 610 79 555 40 809 46 609 103 027. Im Verlauf der Ziehung wurden auch einstellige Nummern gezogen, ein Beweis dafür, daß der Ziehungs-Apparat durchweg gleichmäßig arbeitet.

Dem H. Zobl. wird aus **Heilbronn** geschrieben. Trotz des ungeheuer lang und streng andauernden Winters war am 24. Februar schon in dem Garten des Sektionsdirektors **Raupp** die erste sprossende **Weintrautpflanze** (Rheum) im Freien zu beobachten, und heute, am 2. März, sind es deren drei, welche 2 cm dick und 1 cm hoch hellgrün aus dem gut gedüngten Boden hervorlugen. Wie es scheint, ist also diese wichtige, in ganz Württemberg einzuführende afrikanische Pflanze durchaus nicht so zart, wie angenommen, wenn sie einen solch strengen Winter, wie der hinter uns liegende, überdauert hat und jetzt, Anfang März, schon zu sprießen beginnt. Rheum Paragan (wird 15 Jahre alt) ist eine wahre Wunder- und Nährpflanze. Ein Morgen Land damit angebaut, rentiert jährlich zu 500 M. Im ganzen stehen bei genanntem Herrn, sowie bei einigen Handelsgärtnern etwa 200 Pflanzen, welche bei sorgfältiger Pflege und Düngung bis August d. J. schon einen Gesamtertrag von 50 Ztr. à 5 M. abwerfen können. Hier und in der Umgebung werden bis Mai 100,000 Setzlinge gepflanzt. Eine sich bildende Gesellschaft will sämtliches Erträgnis davon aufkaufen.

**Bombart** (Weinbau.) Begünstigt von trocken-warmer Witterung beginnt bei uns der Weingärtner nach einer ziemlich langen Winterpause wieder seine Arbeit in den viel Mühe erforderlichen Geländen. Mit einem Bangen sah er bisweilen die streng kalten Tage und Nächte des nun allmählich schwindenden Winters über seine Pflanzlinge, welche theils unter schützender Decke geborgen, vielfach aber auch dem verderblichen Froste ausgesetzt waren, herabsinken. Soweit man bis jetzt beobachten kann, so haben die weniger weichen Rebsorten zwar keinen ausgebreiteten Schaden genommen, hingegen hat das Reibholz der Trollinger und Silvaner und andere empfindlichere Arten in ziemlich leidiger Weise

von der Kälte gelitten. Immerhin voll frischer Hoffnung auf ein glücklich Weinjahr lassen sich die Weingärtner nicht verbrießen, ihre Weinberge emsig zu reuten und zu behaden.

**Soppingen, 27. Febr.** Ein hiesiger Kleemeister holte nach der U. S. gestern in einem Walde bei Söken eine Fuhre Holz, wobei der Wagen in dem Waldweg stecken blieb. Derselbe wollte nun am vorderen Rad nachhelfen, als in demselben Augenblick ein Pferd ausstieg und ihn so unglücklich auf den Kopf traf, daß er sofort tot zusammenstürzte.

**Rotenburg, 2. März.** Der hiesigen Stadt wird die Wohlthat der Einrichtung einer Wasserleitung zu teil werden. Nach geschener Berufung von Wasserbau-Ingenieuren, welche die Quellen in dem ca. 2 Stunden von hier entfernten Rommelthal eingesehen und sich von der Brauchbarkeit und Reichhaltigkeit derselben überzeugt haben, sind nun 4 Quellen zu dem Preise von ca. 2000 M. angekauft worden. Die weitere Entwicklung der Angelegenheit wird nun bald vor sich gehen. Eine an der Neckarhalde aufgefunden, jetzt größtenteils zerstörte thönerne Röhrenleitung deutet darauf hin, daß die Stadt, damals Landstron genannt, das Wasser aus oben genannten Quellen bezogen hat.

Aus **Rotenburg** wird dem „St. A.“ von glaubwürdiger Seite geschrieben: Bankier Engel, ein 76jähriger, hier allgemein in hoher Achtung stehender und wegen des über ihn hereingebrochener Bankrotts bedauerter Greis ist nicht in Haft. Sein Sohn, der bisher Prokurist bei ihm war, hat am Tage vor der Inowenzklärung seine Familie verlassen, wie er seiner Frau sagte, um sich einen kaufmännischen Posten in Frankfurt zu suchen. Daß er eine größere Summe Geldes mitgenommen habe, ist ein begreifliches Gerücht, aber nicht erwiesen. Allgemein wird allerdings gesagt, daß die Ueberschuldung eine sehr bedeutende sei und durch unglücklich Spekulationen aus dem Jahre 1871 sich erkläre.

**Stuttgart, 3. März.** Seidlermeister Köbber hier hat an seinem Schaufenster eine seltene Mißgeburt ausgestellt, nämlich 2 Ferkel mit 1 Kopf, 2 Vorder- und 4 Hinterfüßen, 2 auf dem Rücken zusammengewachsenen Füßen und 4 Ohren, wovon 2 im Genick zusammengewachsen sind.

**Pommertsweiler, D. Aalen, 3. März.** Ein eigentümlicher Fall hat sich in hiesiger Gemeinde zugetragen. Eine Bürgerfrau von hier hatte schon über zwei Jahre das Unglück, die Sprache beinahe ganz verloren zu haben; sie konnte nur ganz leise flüstern. Dieser Tage nun hat dieselbe ganz auffallenderweise ohne besondere äußere Veranlassung ihre natürliche Sprache plötzlich wieder erlangt, zur großen Freude nicht nur ihrer selbst, sondern auch aller derer, die sie näher kennen. Der Fall erregte, auch ärztlicherseits, allgemeine Ueberraschung.

**Heidenheim, 3. März.** Großartig braust das Weibwasser durch unsere Stadt. Von 1/2 1 Uhr heute ist es riesig angewachsen. Zwei Meter tief strömt es durch das alte Weib. Die Einwohner ließen Kellerlöcher zumauern, retteten das Vieh aus den Stallungen und brachten ihr Holz ins Trockene. Mühlen können wegen Hinterwasser nicht mehr mahlen. Um 2 1/2 Uhr mußten die Schulen geschlossen werden, weil die Eltern ihre Kinder holten. Hoffentlich wird das riesige Gewässer nicht noch größer werden.

**Ulm, 2. März.** Eine **kuriose Geschichte** hat sich hier beim 6. Regiment zugetragen. Bei diesem Regiment war als sogenannter „unsicherer Heerespflichtiger“ ein Rekrut eingestellt, der sich durch seine Papiere als **Martin Gloge** aus Schosdorf in Schlessien legitimierte. Der Rekrut wurde desertierte, ein Siedorisch wurde hinter ihm erlassen und eines Tages wurde **Martin Gloge** wieder hier eingeliefert. Aber — o Ueberraschung! — der Eingelieferte war ein anderer als der Deserteur. Und nun kam es an den Tag, daß ein Stroich, der sich in den Besitz der Papier Gloges gesetzt, unter diesem Namen hier eingestellt worden war. Diese Papiere benützte er nun, um als angeblicher Sohn, dem es hier gut gehe, von den Eltern Gloges Geld, das man beim Militär brauche, zu bekommen. Die Eltern sandten denn auch Finanzen und Wurstwaren; hierauf ging der „Unsichere“ durch und ist bis jetzt nicht aufgefunden worden, während, wie oben bemerkt, infolge des Strohbriefes der eigentliche Gloges hier eingeliefert wurde.

**Auswärtige Todesfälle.**  
Ehlingen: Charlotte Braun, geb. Schmid, Pfarrers We. Meßingen: Georg Hagmaier, Dierreallehrer, 52 J. Neuenbürg: Julius Bleyer, sen., 62 J. Bietigheim: Karl Stude, Oberlehrer, 70 J. Aalen: Marie Deyle, Cannstatt: Emmy Michelsen, geb. Bouffet. Baihingen a. E.: Karl G. Bloß, langj. Schützenmeister. Aalen: Louis Arnold, Kaufmann. Ulm: Mathilde Weßler, geb. Christlieb, 88 J. Saulgau: Louise Bachmann, 67 J. Ludwigsburg: Albert Roth, Apotheker, 80 J. Herrenberg: Emma Sautter, geb. Walz. Schorndorf: Oberamtspfleger Frisch 80 J.

## Deutsches Reich.

Die **Budgetkommission** des Reichstags beendigte die Beratung des Etats, genehmigte den Etat des Reichsinvalidenfonds, sowie den Etat der Reichsschuld und stellte die Berechnung der Matrikularbeiträge fest.

Die Verhandlungen über die künftige Verwaltung des **ostafrikanischen Schutgebietes** sind nunmehr abgeschlossen. Am 5. März verläßt der kaiserliche Gouverneur für Ostafrika, **Frhr. v. Soden**, Berlin. Dr. Karl Peters wird Reichskommissar zur Verfügung des Gouverneurs; eine gleiche Stellung wird Emin Pascha einnehmen und eine dritte ist dem Major v. Wislmann offengehalten; über des letzteren Entscheidung bezüglich der Annahme steht noch nichts fest.

Größere Bewegungen unter den **Bergleuten** scheinen nach verschiedenen Anzeichen in nicht ferner Zeit wieder ausbrechen zu sollen. Von verschiedenen Seiten, aus Belgien, aus Schlessien, aus den Ruhr-

und Saarbezirken gehen darauf bezügliche Meldungen ein. Während in Belgien ein politischer Hintergrund durch die immer rüchmischer werdende Agitation für das allgemeine Stimmrecht geliefert wird, ist es anderswo nur die soziale Frage der Verbesserung der eigenen Lage, welche die geplagten Bergleute nicht zur Ruhe kommen läßt. Der internationale Bergarbeiter-Kongress, der für den 31. März in Paris geplant ist, soll das letzte entscheidende Wort über den Beginn des allgemeinen Streiks in Belgien sprechen; vermutlich wird auch von dort die Parole für Deutschland ausgehen, von wo aus er ebenfalls befehligt werden wird. — Die Unternehmer fangen denn auch schon an, etwas nervös zu werden, wie aus der Nachricht erhellt, daß der Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund seinen Vorstand beauftragte, schriftlich oder mündlich die Staatsregierung um Auskunft darüber zu bitten, wie sie sich im Falle des Ausbruchs eines Bergarbeiter-Streiks diesem gegenüber verhalten werde, namentlich welche Haltung sie der Forderung einer weiteren Verkürzung der Arbeitszeit gegenüber einzunehmen gedenke.

In einem Berliner Hospital machte der bulgarische Regimentsarzt Dr. Trajan aus Sifowo Versuche mit einem neuen Mittel gegen Lungentuberkulose, welche dem Börsenkurier zufolge Erfolge ergaben, die bis jetzt von keinem anderen Mittel erreicht worden sind. Das Mittel wird gleichfalls subitan gegeben.

Aus Naumburg wird über den dortigen Zusammenstoß zwischen Militär- und Zivilpersonen gemeldet: Lieutenant v. Blume ist einstweilen suspendiert und von hier abgereist; Untersuchung ist eingeleitet. Bei dem Angriff der Soldaten auf das Publikum wurde auch ein Postbeamter verwundet, 8 Personen sind verletzt.

Braunschweig, 3. März. Im hiesigen ärztlichen Verein hielt Dr. Richard Schulz, Vorsteher der medizinischen Abteilung des hiesigen Herzoglichen Krankenhauses, einen Vortrag über die Behandlung Kranke mit Kochscher Lymphie im Herzoglichen Krankenhaus. Nachdem er die einzelnen Beobachtungen und Erfahrungen bei 58 Patienten geschildert, kam Schulz zu dem Ergebnis, daß er die Angaben Professor Kochs vom 13. November v. J., nach welchen die Fälle beginnender Schwindfucht sehr gebessert eventuell geheilt, vorgeschrittenere Fälle auch noch gebessert werden können, voll und ganz bestätigt gefunden hat.

Breslau, 3. März. Der schlesische landwirtschaftliche Zentralverein hat beschlossen, in Betreff der Handelsvertragsverhandlungen eine Amnibiatsdelegation gegen Ermäßigung der Getreide-, Vieh- und Holzölle an den Kaiser und Petitionen an den Reichskanzler und den Reichstag zu richten.

Aus der Pfalz, 28. Febr. (Straf.) Vom Schöffengericht zu Bergzabern wurden zwei Bürger von Oberhausen, welche am Neujahr Gratulationskarten schmählichen Inhalts verschickten, der eine zu 6, der andere zu 2 Mon. und solidarisch in die Kosten verurteilt. Ein teures „Profit Neujahr.“

Aus Forbach, 2. März schreibt man der Straßb. P.: Gestern Abend 12 Uhr hatten sich vor einer hiesigen Wirtschaft 10 bis 15 Bütschen verammelt, um einem F. l. w. ebel der 144er auszulauern. Man fiel über den Gewannten mit Messern und Holzern her und verfestete ihm mehrere Stiche in die Brust, Lungen und Rücken, so daß der Ueberfallene heute im Sterben liegt; ebenso wurde ein Sergeant schwer am Kopfe verwundet, auch mehrere Gemeine, die helfend herbeigekommen, wurden gehauen. Kleine Reibereien vom letzten Sonntag waren die Ursache. Fünf Thäter sitzen bereits hinter Schloß und Riegel.

### Ausland.

Brisfel, 2. März. Doulanger erhielt eine Vorladung zur Subpollysi wegen Falschmeldung.

Wien, 3. März. Die Reichstagswahlen sind seither für die gemäßigten Elemente in Niederösterreich und Böhmen ungünstig ausgefallen.

— Das Blatt „Lupta“ in Jassy meldet, die Kaiser Wilhelm und Franz Josef werden anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums Königs Carol am 22. Mai nach Bukarest kommen; es hätten daselbst im Königschloße bereits die Vorbereitungen zum Empfange der Gäste begonnen.

Graz, 4. März. Gestern gingen 12 Lawinen nieder, der Eisenbahnverkehr wurde eingestellt. Der Wien-Triester Sitzzug entging nur knapp der Gefahr, von einer Lawine in die Tiefe gerissen zu werden.

Rom, 2. März. Prinzessin Klotilde und Prinz Viktor Napoleon sind telegraphisch hieher berufen in Folge des Zustandes des Prinzen Napoleon. Derselbe erlitt am Mittwoch einen Schlaganfall, der sich gestern wiederholte. Derselbe leidet auch an Zuckerkrankheit.

Rom, 4. März. Bei dem letzten Empfang der Kardinal sagte der Papst, er bereite sich für die Ewigkeit vor, da er das Ende dieses Jahres schwerlich mehr erleben werde. — Die Oppositionsblätter erklärten Rubini für unfähig, den Vorsitz der Regierung fortzuführen.

Athen, 3. März. In ganz Griechenland sind besonders in Thessalien, herrscht ein furchtbarer Schneefall von teilweise 15—20 Fuß Tiefe. (?) Ganze Dörfer sind eingeschneet und jeglicher Verkehr ist abgeschnitten.

Ronkantinopel, 3. März. Die aus den Kreuzzügen bekannte Festung St. Jean d'Acree ist infolge zweimonatlicher Regengüsse größtenteils zusammengefallen.

London, 4. März. Johann Orth soll mit seinem Schiff Margarethe in einem japanesischen Hafen eingelaufen sein.

Ueber London wird aus Samsibare gemeldet: Die Stämme Kwapa sollen in Aufsicht sein und Kwapa selbst bedrohen.

London, 3. März. Einem halbamtlichen Berichte zufolge haben drei Bataillone und ein viertes Regiment der Regierungstruppen in der Nähe von Pisagua ihre eigenen Offiziere erschossen und sich für die Revolution erklärt.

New York, 4. März. Ein Orkan in den Chinesischen Gewässern vernichtete 27 Schiffe, wobei 300 Menschen ums Leben kamen.

### Verschiedenes.

Noch einer von den „kleinen Helben“. Der Oberschw. Anz. wird noch auf einen „kleinen Helben“ aufmerksam gemacht, der sich jetzt auf dem Ravensburger Bahnhof als Weichenwärter befindet: der vormalige Soldat des 3. Reiterregiments, Johannes Bezel von Nellingen, Dk. Urach. Derselbe stieß bei einem Patrouillenritt mit seinem Wachtmeister auf 3 Juaven; 2 davon streckte er nieder, der letzte entkam, während der Wachtmeister neben ihm vom Pferde geschossen worden war. Auch im Gefecht bei Mesly, wobei er eine Attacke auf ein Infanteriebataillon mitmachte, hat er sich ausgezeichnet. Er erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

— Staatsgehalte in Frankreich. Ein Pariser radikales Blatt giebt einige Ziffern aus „der Finsternis des Budgets“ für das laufende Jahr: Der Präsident der Republik bezieht 600,000 Franken Gehalt, 300,000 Franken Repräsentationskosten und 300,000 Franken Reis-Entschädigungen. Dann kommen die Präsidenten des Senats und der Kammer mit je 100,000 Franken jährlich, die Minister mit je 60,000 Franken.

— Die Fahrt von Europa nach New York wird zur Zeit, wie die Führer transatlantischer Dampfer berichten, durch ungeheure Eismassen auf der Höhe von Neufundland erschwert. Das Auftreten derselben in so früher Jahreszeit ist sehr ungewöhnlich und wird als Beweis dafür angesehen, daß im hohen Norden der diesjährige Winter äußerst mild gewesen ist.

In dem kleinen nordamerikanischen Staate Delaware dienen Prügel und Pranger noch immer als Straf- und Zuchtmittel. Kürzlich wurden im Gefängnis zu New Castle 11 Gefangene ausgeprügelt und zwei mußten eine Stunde lang am Pranger stehen. Eine aus mehreren 100 Personen bestehende neugierige Volksmenge sah trotz starken Regens dem Vorgange zu.

— Testament eines Sonderlings. Ein unlängst in New-York verstorbenen Deutscher Namens Meyer hat ein Testament hinterlassen, wonach seine Leiche verbrannt und die Asche von der Spitze des Standbildes der Freiheitsgöttin aus in die vier Himmelsrichtungen zerstreut werden sollte. Sechs Mitglieder eines Schützencorps haben nun in der That am 1. März diese testamentarische Bestimmung vollzogen.

### Gerichtssaal.

Stuttgart, 28. Febr. (Landgericht.) In heutiger öffentlicher Sitzung des R. Landgerichts wurden durch Landgerichtsdirektor Frank folgende Geschworene für die am 17. März d. J. beginnenden Schwurgerichtssitzungen 1. Quartals ausgelost: Karl Moser, Kunstgärtner hier; Heinrich Weiß, Bauunternehmer hier; Chr. Weber, Bäckermeister, Böblingen; Karl Gerst, Weingärtner, Gablenberg; Franz Magenau, Kaufmann, Cannstatt; J. Aug. Haas, Oekonom, Münschingen; Arthur Meyer, Posthalter, Böblingen; Wilhelm Häberlein, Apotheker, Ehlingen; Gustav Barth, Kaufmann hier; Chr. Frisch, Bauer und Gemeinderat, Dberklingen; Ferd. Stegle, Gerber, Weibstadt; Gg. Fr. Mayer, Bauer und Stiftungspfleger, Dagersheim; Louis Götz, Kaufmann hier; Chr. Treß, Kohlenhändler hier; Reinhold Hoffmann, Kommerzienrat, Ludwigsburg; Joh. G. Schwegler, Weingärtner Enderbach; Alb. Reinhardt, Weingärtner Kleinhappach; Ferd. W. Fr. Fuchs, Schreiner, Heschach; Gust. Fr. Stohrer, Fabrikant hier; Franz Zangerl, Kaufmann hier; Heinz Wagner, Bierbrauer, Adlingen; Wilh. Kienle, Bauer, Dhwil; Wilh. Ph. Bauer, Kaufm., Bödingen; Dav. Staudt, Weingärtner, Heschlingen; Chr. Barth, Stiftungspfleger, Untertürkheim; Gottlieb Pfeleiderer, Rotgerber, Wablingen; Lud. Brenner, Pfästerer hier; Joh. Ries, Gemeinderat, Degerloch; Karl Scherer, Gemeinderat, Hohenader; Heinz. Krumrein sen., Fabrikant, Heschach.

### Handel und Verkehr.

Fellbach, 3. März. Neben dem vielgenannten Thomaspap hat m e h l wird gegenwärtig auch viel Federstaub als Düngemittel auf-gelauft. Die Darlehnskassenvereine von hier, Rothenberg und Kammelshausen haben aus der Federnfabrik Untertürkheim 100 Ztr. bezogen.

Eine Rieseneiche wurde dieser Tage im Stadtwald Stengen verkauft. Sie kostete 471 M. und mißt 8,33 Festmeter.

— (Schweres Borstenvieh.) Kürzlich verkaufte Köhleswirt S r ü n e r in Seedorf bei Oberndorf ein selbstgezüchtetes Schwein (verschmittenes Eber) mit dem seltenen Gewicht von 6 Ztr. 50 Pfd. an Herrn Schill Metzger zum Lamm in Schramberg.

Beste Bezugsquelle für Burkin u. Kammgarn  
reinwoll. u. nadelfertig ca. 140 cm. brt. a Mt. 1.95 Pf. p.M.  
bis 8.75 versenden jedes beliebige Quantum portofrei direkt an  
Jedeimann, Burkin-Fabrik-Depôt  
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.  
Muster-Auswahl umgehend franko.